

Thema: Stuntman testet E-Scooter im Auftrag der BG ETEM – So gefährlich sind die kleinen Flitzer wirklich!

Beitrag: 1:48 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Über E-Scooter wird gerade überall heiß diskutiert: Seit sie vor ein paar Monaten offiziell als Verkehrsmittel zugelassen worden sind, steigt nämlich auch die Zahl der Unfälle mit den kleinen elektrischen Flitzern. Wie gefährlich die Dinger sind, hat der Stuntman Holger Schumacher im Auftrag der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM) getestet. Jessica Martin berichtet.

Sprecherin: Der Stuntman Holger Schumacher hat auf einem Verkehrsübungsplatz für den Straßenverkehr zugelassene E-Scooter getestet und ist dabei gleich mehrmals in gefährliche Situationen reingeschlittert.

O-Ton 1 (Holger Schumacher, 15 Sek.): „Eine Sache, die ist mir besonders in Erinnerung geblieben: Ich bin ganz normal auf gerader Strecke gefahren, es war trocken, habe eine Bremsung gemacht und wollte gleichzeitig einem Hindernis ausweichen. Und da ist mir der Scooter wirklich komplett auf einmal weggerutscht, obwohl es trocken war. Damit habe ich nicht gerechnet und bin zu Boden gefallen, hatte zum Glück Protektoren an.“

Sprecherin: Noch schwieriger zu kontrollieren sind die E-Scooter auf nassem Laub und auf Rollsplitt:

O-Ton 2 (Holger Schumacher, 22 Sek.): „Da hatte ich gar keine Chance mehr, stehen zu bleiben beim Bremsen. Das Gleiche war beim Hochfahren bei Bordsteinen. Ich bin jedes Mal vorne mit dem Rad hängen geblieben und vorneüber gekippt durch die Bauart der Scooter. Und dazu kommt noch was Alltägliches: Beim Fahren, beim Abbiegen, wenn ich den Arm hebe und habe nur noch eine Hand am Lenker, wird der wirklich relativ schnell wackelig. Und wenn ich die rechte Hand hebe – da, wo das Gaspedal ist – werde ich auf einmal langsamer, ohne dass ich das will!“

Sprecherin: Auch dadurch steigt natürlich die Gefahr, zu stürzen und sich zu verletzen. Holger Schumacher empfiehlt deshalb, nur mit Helm und nüchtern auf einen E-Scooter zu steigen – und im Winter bei Schnee und Glatteis am besten gar nicht.

O-Ton 3 (Holger Schumacher, 15 Sek.): „Also ich finde, Eigenverantwortung sollte jeder übernehmen. Das heißt, sobald er merkt, die Witterung passt nicht, es ist nass auf den Straßen oder es ist Glatteisgefahr, sollte man die auf jeden Fall stehen lassen. Das haben unsere Tests auch gezeigt. Und wir haben es jetzt nur mit Rollsplitt oder nassem Laub probiert. Wenn Schnee dazukommt, wird es nochmal viel gefährlicher.“

Sprecherin: Außerdem sollte man sich vor der ersten Fahrt grundsätzlich immer erst einmal abseits der Straße mit den kleinen Flitzern vertraut machen.

O-Ton 4 (Holger Schumacher, 20 Sek.): „Okay, wie fühlt sich das an, wenn ich was schneller fahre, wenn ich Kurven fahre? Das Zweite ist, sich auf jeden Fall darüber zu informieren, welche Regeln gibt es im Straßenverkehr für die E-Scooter-Fahrer. Was darf ich, was darf ich nicht. Und für alle sollte klar sein: nur alleine auf dem Scooter unterwegs, nüchtern, in der richtigen Richtung auf Fahrradwegen unterwegs sein, also nicht als Geister-Scooter-Fahrer unterwegs sein.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr über die E-Scooter-Tests im Auftrag der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse finden Sie im Netz unter www.bgetem.de – zum Beispiel auch ein Video, das eindrucksvoll zeigt, wie gefährlich die Dinger im Straßenverkehr wirklich sind.



Thema: Stuntman testet E-Scooter im Auftrag der BG ETEM – So gefährlich sind die kleinen Flitzer wirklich!

Interview: 3:40 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Über E-Scooter wird gerade überall heiß diskutiert: Seit sie vor ein paar Monaten offiziell als Verkehrsmittel zugelassen worden sind, steigt nämlich auch die Zahl der Unfälle mit den kleinen elektrischen Flitzern. Über die Gründe kann uns der Stuntmann Holger Schumacher mehr erzählen. Er hat im Auftrag der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM) E-Scooter getestet und weiß, wie gefährlich die Dinger wirklich sind, hallo.

Begrüßung: „Hallo!“

1. Herr Schumacher, wie, wo und welche E-Scooter haben Sie denn getestet?

O-Ton 1 (Holger Schumacher, 18 Sek.): „Wir haben die E-Scooter getestet, die man im ganz normalen Alltag auch auf der Straße bewegen darf. Das heißt, sie müssen verkehrssicher sein. Wo wir getestet haben: Natürlich nicht auf der normalen Straße, um auch keinen zu gefährden und auch uns nicht zusätzlich zu gefährden, sind wir auf einen Verkehrsübungsplatz gegangen und haben da im Grunde im geschützten Raum die Tests durchgeführt.“

2. Welche gefährlichen Momente mussten Sie dabei überstehen?

O-Ton 2 (Holger Schumacher, 32 Sek.): „Es waren verschiedene gefährliche Momente. Wir haben am Anfang das Handling getestet. Da muss ich erst mal sagen, das hat am Anfang eine Menge Spaß gemacht. Das hat natürlich zur Folge gehabt, dass ich relativ schnell mich sicher gefühlt habe und auch mal versucht habe, mehrere Sachen gleichzeitig zu machen. Eine Sache, die ist mir besonders in Erinnerung geblieben: Ich bin ganz normal auf gerader Strecke gefahren, es war trocken, habe eine Bremsung gemacht und wollte gleichzeitig einem Hindernis ausweichen. Und da ist mir der Scooter wirklich komplett auf einmal weggerutscht, obwohl es trocken war. Damit habe ich nicht gerechnet und bin zu Boden gefallen, hatte zum Glück Protektoren an. Ansonsten hätte das wahrscheinlich für mich auch einige Nachwirkungen noch haben können.“

3. Und wie sah das zum Beispiel auf nassem Laub oder auf Rollsplitt aus?

O-Ton 3 (Holger Schumacher, 32 Sek.): „Da hatte ich gar keine Chance mehr, stehen zu bleiben beim Bremsen. Das Gleiche war beim Hochfahren bei Bordsteinen. Ich bin jedes Mal, wenn ich den Bordstein hochwollte, vorne mit dem Rad hängen geblieben und vorneüber gekippt durch die Bauart der Scooter. Extrem wurde es natürlich, als die anderen Verkehrsteilnehmer dazu kamen, egal ob Fußgänger, Fahrradfahrer oder das Auto. Dadurch wurden die Situationen sehr schnell kompliziert, und ich hatte kaum eine Chance zu reagieren. Und gerade der Impact, also wenn ich irgendwo in den Fahrradfahrer oder auch in den Fußgänger reingefahren bin – vom Auto ganz zu schweigen – war das echt extrem. Und ohne Protektoren hätte ich das im Alltag nicht erleben wollen!“

4. Wo sehen Sie denn die größten Probleme beim Fahren der E-Scooter?

O-Ton 4 (Holger Schumacher, 35 Sek.): „Beim Fahren sind die größten Probleme, finde ich persönlich, dass erstens die Fahrer selber den Scooter unterschätzen. Das heißt, sie haben sehr schnell ein gutes Gefühl auf dem Scooter und kommen da relativ schnell in die



Bredouille, vielleicht sich zu überschätzen und auch die Situation zu unterschätzen. Andererseits wird aber auch der Scooter im Alltag auch noch nicht wirklich als Verkehrsmittel wahrgenommen. Beides in Kombination kann auf jeden Fall zu großen Problemen führen. Und dazu kommt noch was Alltägliches: Beim Fahren, beim Abbiegen, wenn ich den Arm hebe und habe nur noch eine Hand am Lenker, wird der wirklich relativ schnell wackelig. Und das zweite Problem ist, wenn ich die rechte Hand hebe – da, wo das Gaspedal ist – werde ich auf einmal langsamer, ohne dass ich das will!“

5. Was sollte man also tun, wenn man zum ersten Mal auf einen E-Scooter steigt?

O-Ton 5 (Holger Schumacher, 34 Sek.): „Auf jeden Fall sollte man einen Helm tragen! Darüber hinaus, wenn man noch nie gefahren ist, sollte man sich auch einen geschützten Raum suchen, wie wir es getan haben. Und dann wirklich auszuprobieren, okay, wie fühlt sich das an, wenn ich was schneller fahre, wenn ich Kurven fahre? Das einfach mal zu testen, ohne zusätzliche Gefährdungen auszuprobieren und sicherer zu werden. Das Zweite ist, sich auf jeden Fall darüber zu informieren, welche Regeln gibt es im Straßenverkehr für die E-Scooter-Fahrer. Was darf ich, was darf ich nicht. Und für alle sollte klar sein: nur alleine auf dem Scooter unterwegs, nüchtern, in der richtigen Richtung auf Fahrradwegen unterwegs sein, also nicht als Geister-Scooter-Fahrer unterwegs sein.“

6. Der Winter steht vor der Tür und es gibt schon die ersten Forderungen, E-Scooter dann stillzulegen beziehungsweise sie lieber stehenzulassen. Wie sehen Sie das?

O-Ton 6 (Holger Schumacher, 19 Sek.): „Finde ich auf jeden Fall einen wichtigen Schritt. Also ich finde auch, eine Eigenverantwortung sollte jeder übernehmen. Das heißt, sobald er merkt, die Witterung passt nicht, es ist nass auf den Straßen oder es ist Glätteisgefahr, sollte man die auf jeden Fall stehen lassen. Das haben unsere Tests auch gezeigt. Und wir haben es jetzt nur mit Rollsplitt oder nassem Laub probiert. Wenn Schnee dazukommt, wird es nochmal viel gefährlicher – und deswegen: auf jeden Fall stehen lassen.“

7. Wie ist es eigentlich zur Zusammenarbeit mit der BG ETEM gekommen?

O-Ton 7 (Holger Schumacher, 33 Sek.): „Also ich bin seit mehr als 15 Jahren in der Stuntbranche unterwegs und habe früher auch selber aktiv als Stuntman gearbeitet für Film-, Fernseh- und Kinoproduktionen. In der Zeit hatte ich einen schweren Arbeitsunfall. Und da hat mich die BG ETEM im Grunde genommen begleitet, von der Reha über die Wiedereingliederung bis danach auch noch ein Stück. Einige Jahre später bin ich auf die Kampagne der BG ETEM aufmerksam geworden: ‚Ein Unfall ändert alles‘. So kamen wir ins Gespräch und haben dann im Grunde genommen angefangen, meine Geschichte auch als mahnendes Beispiel zu nutzen, indem ich halt viele Sachen mit Stunts getestet habe, wie auch den E-Scooter, um Unfälle zu verhindern am Ende.“

Stuntman Holger Schumacher über die E-Scooter-Tests im Auftrag der BG ETEM. Besten Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Sehr gerne!“

Abmoderationsvorschlag: Mehr über die E-Scooter-Tests im Auftrag der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse finden Sie im Netz unter www.bgetem.de – zum Beispiel auch ein Video, das eindrucksvoll zeigt, wie gefährlich die Dinger im Straßenverkehr wirklich sind.



Thema: Stuntman testet E-Scooter im Auftrag der BG ETEM – So gefährlich sind die kleinen Flitzer wirklich!

Umfrage: 0:29 Minuten

Anmoderationsvorschlag: In vielen deutschen Großstädten gibt's eine neue Plage: Überall stolpert man über achtlos abgestellte E-Scooter. Aber nicht nur das: Die kleinen Elektro-Flitzer werden auch immer öfter in Verkehrsunfälle verwickelt. Wir haben uns mal auf der Straße umgehört, was Sie so generell von E-Scootern halten.

Junge: „Also E-Scooter sind schon gut, weil die E-Scooter mit Elektro fahren und nicht mit Benzin oder Diesel fahren.“

Frau: „Die E-Scooter, die sind so leise und die kommen von hinten an, auch in den Fußgängerzonen, dass es auch sehr gefährlich ist für die Fußgänger.“

Mann: „Ist ein bisschen doof, weil ich finde, dafür braucht man auch so einen besonderen Führerschein, weil die auch was mit 25 Km/h oder so fahren.“

Frau: „Wunderbar! Ist ein sportliches Teil, für den Stadtverkehr könnte ich es mir gut vorstellen.“

Mann: „Ja, können auch gefährlich sein, weil wenn jemand noch nie irgendwie Roller gefahren ist oder so was, der nicht weiß, wie man das Gleichgewicht hält und dann irgendwo vorfährt.“

Abmoderationsvorschlag: Wie gefährlich E-Scooter sind, hat der Stuntman Holger Schumacher jetzt im Auftrag der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM) getestet. Was dabei rausgekommen ist, verrät er uns gleich.

